



Edict der königlichen May. zu Franckreich, darinnen sie den Hertzogen von Meyne, Hertzogen auch Ritter d'Aumal ...

<https://hdl.handle.net/1874/9340>

+

13

E D I C T

Der Königlichen May. zu Franckreich/

Darinnen sie den Herzogen von Meyne/ Herzogen/ auch Ritter D'Aumal/ So dann alle ihnen vnuud ihrer Rebellion anhängige Stät/ als öffentliche ächter/ aller irer Hab vnd Güter/ wie die namen haben mögen/ dem Königlichen Fiscal verfallen sein/ Erklären/ vnd wöllen sie wirklich eingezogen vnd confiscirt/ auch zu vorstehender Kriegsnothturfft verwendet werden sollen.

Ein Erklärung

Der Königlichen May. zu Franckreich/ mit was massen/ vnd auß was vnvermeidlichen vrsachen/ sie sich mit dem König von Navarra in einen Stillstandt eingelassen.

Erklärung

Der Königlichen Würden zu Navarra/ wes massen sie ober den Loir stram gesetzt/ vnd sich in der Königlichen May. zu Franckreich dienst vnd bestallung begeben.

Barbaffte Zeitung

Vnd kurtzer Bericht/ was sich zwischen dem Königlichen Kriegsvolk vnuud den Rebellen in belägerung vnuud Entsetzung des Stättlins Senlis/ vnd in dem einfall des von Meyne zu Tours begeben: Wie Gott die Königliche May. zu Franckreich auß grosser Verrätherey/ Gefahr vnd noch errettet/ vnd au beden/ auch sonsten andern orthen/ Sieg wider ihre Rebellen vnd Feind verlihen hat.

Alles auß dem Franckösischen
Truck Verteutschet.

M. D. LXXXIX.

Erklärung

Der Königlischen Majest. in Franck-
reich / mit was maß / vnd auß was vn-
vmbgänglichlichen Ursachen sie sich mit dem
König von Navarra in einen
Stillstandt begeben.



Herr Henrich / von Got-
tes Gnaden / König in Franck-
reich vnd Polen / Erblichen allen vnd
jeden vnsern lieben / getreuen Præsi-
denten / vnd andern Parlaments
Räthen / vnsern Gubernatorn / Ge-
neral Leutenantten vnserer Prouincien / Bögten/
Ampelcuthen / sampt andern vnsern Dienern vnd An-
derthanen / vnserer gnad vnd gruß.

Wann in allen dingen die rechtewarheit auß dem jeni-
gen / so jederman täglich vor augen sieht / am aller besten
kunt vnd offenbar / gestalt wir Menschen keine bessere
prob haben können: Sintemal Gott allein derjenige ist/
welcher die hertzen prüffen / vnd dieselbige ergründen
kan. So würde der auffrichtige eiffer vnd andacht / wels-
che wir in Glaubens sachen / vnd sonderlich in der Catho-
lischen / Apostolischen vnd Römischen Religion / jederzeit
gehabt / durch die Probstück / welche wir von vnser Zus-
gent off gethau vnd an vns sehen lassen / ihme selbst zu
gnügen / wider vieler Leuth heimliche hindertückische
schmähung das wort thun vnd sich verantworten können.
Dann wir nicht allein in solcher Religion auffgezogen/
A ij sondern

sondern auch alzeit bey derselben standhafftig verharret/
solches so wol mit vnserm leben vnd wandel bewiesen / als
durch andere mittel / ja auch mit Gewehrter handt vnnnd
darsetzung Leibs vnnnd Bluts dieselbige fort zu flanken
vns bearbeitet vnd bestieffen haben / alles zu dem endt / das
Gottes Ehr dardurch befördert / vnd gemelte Catholische
Apostolische Römische Religion an den orten / da sie in
vnserm Königreich durch einführung eines neuen Glaus
bens / mit vnserm höchsten mißfallen vnnnd widerwillen /
geändert worden / widerumb eingeführt / gelehrt vnd auß
gebreitet würde.

Wir seind aber in solchem heilsamen vorhaben nicht so
sehr durch die jenigen / so jes gedachter neuen Religion an
hängig gewesen / verhindert worden / als durch andere
welche die Catholische Religion vnder einem falschen eise
fer / zu einem Deckmantel gebraucht / vnder des aber vns
uermerckter sachen den mehren theil vnser Vnderthanen
durch falsche einbildung zu sich gezogen / verführet vnnnd
eine heimliche Verbündnuß vnd Liga (darzu sie sich als
Häupter gebrauchen lassen /) mit einander auffgerichtet ha
ben / vnder dem schein / als wolten sie (wann vns Gott
ohn Erben von dieser Welt abfordern würde) nach vns
serm ableben die Catholische Religion wider die Hugos
noten / welche sich vielleicht vns im Regiment zu Succ
diren vnd dieser Cron Erbschafft anzumassen vnderste
hen möchten / vereretten / handthaben vnnnd verthädigen.
Aber ihre intention vnnnd zweck war nirgend anders hin
gericht / als nur diß Königreich zu zerreißen vñ vnder sich
zuthailen: Zu welchem endt sie dann mit etlichen auß
ländischen (welche dann ohne das nichts liebers wünschen
vnd sehen möchten / dann das diß Königreich in abnemen
gebracht oder gar zu grundt gesegelt würde) sich dardurch
desto

desto grösser vnnnd mächtiger zu machen / heimliche verstandnuß gehabt / auch gern wider vnser Person vñ Hocheit ihr heimliches / tückisches vnd verfluchtes vorhaben vnd rathschlåg außgegossen hetten / in dem sie erslich vns auffß äusserst zu veronglimpffen / vñ alle vnser handlungen bey vnsern Vnderthanen verhaßt vnnnd verdächtig / ihnen aber dieselben beifällig vnd anhängig zu machen / sich vnderstanden / vnd dieses alles vnter dieser scheinbaren vnd erwünschten hoffnung / welche sie jederman / beneben fürwendung der Religion / eingebildet hatten: In dem sie dem gemeinen Mann versprücknuß vnnnd zusagen gethan / ihnen die beschwerden vnd Schakungen / welche die betrübte läuffte biß dahero verorsacht / zu leichtern oder abzuschaffen / ohn angesehen sie doch dißfals an den vorthen / da sie zu gebieten / sich viel anders erzeiget vnd verhalten / als sie mit ihren gefärbten vnnnd erdichten worten versprochen. Darnach daß sie sich der thätlichkeit länger nit enthalten können / sonder sich öffentlich in Kriegsrüstung wider vns begeben / alles dahin gerichtet / daß sie durch die ihnen bey dem gemeinen Mann zu wegen gebracht vnd wider vns erworbene vorthail vnnnd gelegensheiten ihren eigenen nutzen suchen möchten / auß welchem hernach nichts anders als vnser armen Vnderthanen äusserst verderben / vnd der jenigen / so der Catholischen Religion zu wider sein auffnemen zu hoffen vnd zu erwarten gewesen. Haben also jez gemelte Auffrührer durch ihre practick vnd dück / so sie täglich wider vnser Person vnd Hocheit obhanden gehabt / vns jederzeit verhindert / daß wir den Feinden der Catholischen Religion nicht der massen widerstand thun können / wie wir sonst woll hetten wünschen mögen.

Wann aber der anfang obgemelter Kriegsempörung

diesem Königreich jemals schädlich gewesen / so ist dero
 selben vollführung demselben noch viel verderblicher vnd
 nachtheiliger / sintemal sie durch ihre practicken Franck
 reich auff ein neues mit Burgerlichen Kriegen vnd Auff
 ruhren erfüllet / wider vmb ein new Blutbad / Rauberey /
 verachtung der von Gott ihnen vorgesehten Obrigkeit /
 ehrlicher Frauen vnd Jungfrauen schändung vnd noth
 züchtigung / vnd dann beides Geistlicher vnd anderer gü
 ter einziehung vnd beraubung / ja vnzählich viel andere
 bubenstück vnd mutwillen / Tiranny vnd zerrüttungen /
 dern gleichen vormals nie weder gehört noch gesehen wor
 den / angestiftet vnd angerichtet haben / alles zu höchster
 verkleinerung nicht allein vnserer Königlichen Person
 vnd Hocheit / wider welche sie sich öffentlich empöret vñ
 auffgelehnet / vnd sich nit geschicket in öffentlichen Truck
 außgehen zu lassen / das sie vns nach Leib vnd Leben trach
 ten / sondern auch zu grossen nachtheil dieses herrlichen
 Königreichs / welches sie im sinn gehabt vnder sich / als
 ein außbeüth / zuwertheilen / vnd hierzu bey Außländischen
 gesellschaft gesucht haben / alles dem alten Französischen
 wollhergebrachten namen / vnd sonderlich dem Adel vnd
 Ritterschafft / welche jederzeit vnd von alters hero diesen
 preis vnd ruff gehabt / das sie sich nicht allein tapffer /
 Mannlich vnd redlich gehalten / sondern auch vor allen
 andern Nationen ihren Königen treu / holdt vnd gehor
 sam gewesen / sie in chren gehalten / lieb vnd werth gehabt /
 zu höchster schandt / schmach vnd spot / ja welches noch
 das ärgst ist / der Catholischen Apostolischen Römischen
 Religion zu höchster verkleinerung / nachtheil vnd gros
 sem abbruch.

Daß vber das das die Burgerliche Krieg / trennungen
 vnd auffstande / guten vnd erbaren sitten schädlich vnd die
 herten

herzen der Menschen eben so woll von der Gottsforcht
 vnd der ehrerbietung/ so man Gott schuldig ist/ als von
 der Menschlichen liebe vnd holdseligkeit abwendet vnd
 abhelt/ So ist auch diese trennung das einige vnd rechte
 mittel/ durch welches die von der neuen Religion sich
 stärken/ mehren/ vnd zu ihrem erwünschten auffnemen
 kommen können. Welchem allem wir gleichwol vnfers
 theils auß allen vnsern kräften/ vnd soviel immer mög-
 lich/bezegnen/ vñ alle ding gern widerumb auff ein guten
 weg bringen vñ richten wolten (wie wir dann durch Gots
 tes Gnad hierzu schon zimlicher massen ein anfang ges-
 macht/ wann wir nicht widerumb durch diese neue vnruhe
 vnd vffruhr wehren verhindert worden) in massen wir
 dann auch von anfang bis dahero nicht vnderlassen / alle
 mittel vnd wege an die handt zu nemen / vnserer Vnder-
 thanen/ so der Catholischen Religion verwandt vnd zuges-
 than/ durch lindigkeit vnd mitdtigkeit widerumb in eine
 beständige einigung vnd gehorsam zu bringen/ vnad also
 das jenige / welches wir ihnen auff ihr vielfaltiges vnd
 embsiges anhalten vnd bitten in der Reichs versammlung
 vnserer Stände zugesagt vnd verheissen hatten/ ins werck
 zu setzen: So hat es aber doch so weit gefäle/ das vff diese
 weiß ihre hartneckige herzen hetten können erweicht / vñ
 ein mitleiden ab dem vnheil vnd vnglück zu tragen / wels-
 ches sie gleichwol alles angestift vnd verursachet/ beweget
 weren worden/ das sie sich nicht allein an den vnbillichkei-
 ten/ so sich bis dahero vns zu gefügt/ in dem sie vns den
 mehrertheil vnserer Stätt eingenommen / vnserer beampt-
 ten vmbbracht/ gefangt gelegt / vnd ihrer ämpter entsetzt/
 die reichsten in vnserm Königreich racionirt/ (vnd hiers
 in kein vnderscheid einiger Würde / Stand / Geschlechts
 oder Alters gehalten / ja auch der Geislichen personen
 selbst

3
selbst nicht verschonet) vnser Sigill zerbrochen vnd zer-
schlagen/ vnser Wapen außgelecht / vnser Bildnuß ab-
scheulich vnd schändlich zerrissen vnd darnider ge-
worffen/ Rätthe vnd Amplicurthe ihres gefallens gesehet
vnd entsetzet / vnser Rent Cammern beraubt / vnd
vnser Belt vor sich eingezogen/ vnd wider vns vnd vnser
getreue Vnderthanen allerhandt mutwillen / spot vnd
hohn/ feindseligkeiten vnd Tiranny/ geübet vnd gebrau-
chet/ nicht habē begnügen lassen: Sondern häuffen noch
darüber eine schmach vnd vnbilligkeit vber die ander / in
dem sie vns mit vnserm eigenen Geschütz vnd Waffen/ so
sie auß vnsern Rüstcamern genommen/ ja auch zum theil
mit vnsern eignen/ gleichwol Rebellighen Vnderthanen/
zum theil auch mit Außländischen vnd Feinden der Ca-
tholischen/ Apostolischen/ Römischen Religion (welcher
beschützer vnd handhaber sie gleichwol genennet sein wöl-
len) vnd vnser getreue Catholische Vnderthanen zu vns
dertrucken vnd außzurotten/ bekriegen vnd vberziehen
da sie doch viel mehr die von der neuen Religion (welche
sie vnder dem in Frieden ruhen / vnd ihres gefallens dies
selbige fortpflangen lassen) verfolgen vnd außtilgen
helffen solten. Inmassen dann der König von Nauarra
diese gelegenheit nicht vbersehen / noch auß der hand ge-
lassen/ sondern in dem wir vns wider vielgemelte Rebellig-
sche vffrührer gefast gemacht vnd aestärcket / vns vnser
Stätt/ Nyort, Sarin, Maixant, Maillerais, Chastelle-
raut, Loudun, Pisse Bouchard, Montreul, Belay, Ar-
genton, vnd Blanc in Berry eingenommen / auch mit
seinem Kriegsvolck biß zu dieser Stat geruckt / auß wels-
cher wir vns wolten so bald vffgemacht / vnd wann wir
seines vorhabens vnd thätlichkeit verständiget / ihm ents-
gegen gezogen sein vnd verhindert haben / daß er mit
sein

seinem Kriegsvolck vns kein weitem schaden zufüget:

Wann vns aber leichtlich zu ermessen vnd abzumemen gewesen/das vns ein solches eben zu der zeit zu thun nicht wol müglich/ da wir nothwendiglich vnser person vnd vnserer getreuen Diener vnd Vnderthanen wider obgemelter Auffrührischen vnd Rebblischen wüten vnnnd toben/welche/wie wir augenscheinlich gesehen vnd erfahren/vff keine weise vnd wege sich zur ruhe begeben/vnnnd mit vns versönnen lassen wöllen/wie vielerley anlaß vnnnd gelegensheit wir ihnen auch hierzu gegeben/haben brauchen müssen. Hergegen aber auch zu gemüht geführet/das/ ob vns woll bewust/das obgemelter König von Nauarra niemals/wie jene Auffrührer/etwas wider vnser Person/Leib vnnnd Leben/vnnnd vnser Hocheit vorgenommen/attentirt oder vnderstanden hette/gleichwol nichts desto weniger vnser arme Vnderthanen zum höchsten durch sein Kriegsvolck beschwert vnnnd vndertruckt werden/wann wir ihnen nicht anlaß geben solches dahin zuwenden/wie es dñmals dieses Königreichs notturfft vnd gelegenheit erfordern thete/anderseits auch durch vnser Prouincien/welche durch des von Nauarra anhang sehr vberlästiget vnd betranget würden/vnnachlässlich ersuche vnd angelauffen worden/diesem vbel vorzukommen vñ zu begegnen/auch da es je auff keine andere füglichere weis geschehen könnte/man vffs wenigst ein zeitlang ein Stillstandt machen wolte/ohn welchen ihnen nicht müglich sich länger zu beschützen/vnd das Kriegsvolck zu erhalten/auch sich mit Weib vnd Kindern zu ernehren/vns auch so viel zu verstein geben/das schon etliche auß obgemelten Prouincien durch die langwirige außgestandene beschwerden dermassen bewegt/das sie auch

für sich selbst ein solchen stillstand einzugehen / albereit
entschlossen vnd gemeinet weren.

Auß diesen des Königs selbst worten hat der
Leser vñ mäntiglich zu sehen / was massen der ge-
rechte Gott / die arme betrangte Kirchen in
Franckreich / so bißhero von aller Welt / auch
denen / die es billich nicht thun sollen / als Rebel-
len / Auffrührer / die dem König nach der
Gron / Leib vnd Leben trachten / beschuldiget
vnd außgeschrien / auch zum höchsten verhaßt
gemacht worden / durch den König selbst vñd
höchsten verfolger vnd feind berurter Kirchen
solcher falschen bezüchtigung entladen / ihrer
vnschuld kundschafft vnd zeugnuß / darneben
zu erkennen geben wirdt / daß der Antichristlich
hauff eben die rechte gesellen sein / so Franckreich
bevrübigen / vnd alle empörungen anstifften /
vngewißelter zuversicht / der Allmächtige
vñd getreue Gott werde der Babilonischen
Huren zu Rom dergleichen blutturftige an-
schlag se länger se mehr entdecken / vnd zu nicht
machen / Amen.

Als haben wir alle jetzt erzelte vrsachen mit den Für-
sten des Königlichem geblüts / den beampten vnsern Kö-
nigreichs / vnd andern Herrn vñd vnsern Rätchen / so wie
bey vns haben / zu gemüth gefüret / in berathschlagung
gezozen / vnd entlich kein besser vnd bequämlicher mittel /

in dieser äuffersten noth gefunden / als daß wir / beides
 vns vnd vnsern Vnderthanen zum besten / mit dem Kö-
 nig von Nauarra vns dahin verglichen / den Krieg zwis-
 schen vns ein zeitlang einzustellen / vnd mit ein ander in
 Frieden zu stehen. Derowegen wir auch ihme vnd den
 seinigen / auff ihr fleissiges bey vns anhalten / einen Still-
 stand vom Krieg bewilliget vnd zugesagt haben / in son-
 derlicher betrachtung / daß er sich aller gebär gegen vns
 erzeiget / vnd wir ein herzlich mißfallens vnd mitlondens
 ab dem elend vnd vnglück / in welchem wir vnser Königs
 reich dieser zeit stehen sehen / tragen / welches billich alle
 rechte vnd natürliche Fransosen bewegen vnd anreizen /
 daß sie das angelegte feüer solcher trennungen / dardurch
 ihm nichts gewissers / als das äufferste verderben / vnd sein
 entlicher vndergang zu gewarten / außleschen helffen sol-
 ten: Sündt gleichwol der tröstlichen hoffnung vnd zuvers-
 sicht / es werde Gott der Allmächtige solches noch länger
 zu seiner ehr wider den gewalt vñ practicken der jenigen /
 welche wegen ihres eigenen nutz vnd ehrgeizes dasselbig
 gern wolten zertrennet vnd zerrüttet sehen / erhalten.

Wollen derwegen daß jetzt gemelter Stillstand mit
 dem König von Nauarra durch vnser ganz Köniereich
 gehalten / vnd ein ganz Jahr lang / vom dritten tag Apri- 1589
 lis / biß wider auff den dritten tag gemeltes Monats / des
 folgenden Jahrs / beide tag mit eingeschlossen / anzurech-
 nen / wahren solle / vñnd solches alles vnsern lieben vñnd
 getreuen Vnderthanen / welche vns ihre schuldige treue
 vnd pflicht vnd gebürlichen gehorsam leisten / zum besten.

Wollen auch Auignon / vnd die Graffschafft Venis
 te / so vnserm allerheilighisten Vater / dem Pabst / zugehö-
 rig / in diesen Stillstand mit begreiffen / vnd solchen ders-
 selbigen

selbigen Vnderthanen/ als welche vnter vnserm Schutz vnd Schirm sitzen/ auch zum besten gemacht vnd auffgericht haben: Der gestalt vnd mit dem geding / daß der König von Nauarra (welcher von aller deren wegen/ so seiner Parthey anhängig / solches zu thun versprochen vnd zugesagt) zeit wehrendes Stillstands sein Kriegsvolet nirgends hin / weder in noch aufferhalb dieses Königreichs/ ohn vnsern beuelch vnd bewilligung brauchen soll/ auch an den orthen / welche vns vnsern schuldigen gehorsam leisten / vnnnd vor ihre Obrigkeit erkennen/ nichts thätlichs fürnehmen oder gestatten/ daß etwas dergleichen vorgenommen werde. Soll auch der orthen/ durch welche er ziehen oder stilliegen würt/ (doch außgenommen die jenigen plätz / die er vor obgemeltem tag in gehabt) in der Catholischen/ Apostolischen vnd Römischen Religion nichts ändern oder ändern lassen / oder vnserer Vnderthanē/ so fest gemelter Religion zugethan/ sie seien gleich Geistliche oder andere Personen / so fern sie vns anderst ihren schuldigen gehorsam nicht ensziehen/ weder an ihren Leib noch gütern / oder auff einige weis vnd wege solches geschehen möchte/ belcidigen/ noch einisgen verdruß anthun.

Da auch in diesem Krieg er oder die seinigen eine oder mehr Stätt/ Schlöffer/ oder andere orth vnnnd festung/ entweder durch gewaldt/ heimliche verständnuß/ oder auff was weis vñ wege solches sonst geschehe möchte/ einnehmen würt / soll er dieselbigen / laut seiner zusag vnd verheyffung/ vns so balde einräumen/ vns darmit vnser gefallens/ als mit vnserm eigenthumb schalten vnd walten lassen. Hergegen soll der König von Nauarra sampt seinen Religions verwandte/ zeit währendes Stillstands Ihrer güter/ welche vor der zeit conflicirt vnnnd eingezo-

gen

gen gewesen/widerumb frey vnd vnverhindert genieffen vnd gebrauchen; wie sie gleichfals vnseren Catholischen gehorsamen Vnderthanen an den orten/welche sie in haben/des irigen zu genieffen / vnnnd ohne eintrag zugebrauchen / zulassen vnd gestatten sollen.

Befelhen derwegen vnd gebieten allen vñ jeden/sampte vnnnd sonders/ das sie allem dem jenuigen / was in diesem Brieff begriffen vnd diesen Stillstand betreffen thut/von Puncten zu Puncten nachsehen / gehorsamen vnd demselben im geringsten nicht zuwider thun / verschaffen oder gestatten gethan zu werden: Wollen auch das gegenwerdtige vnserer Erklärung vber diesen Stillstand allenthalb öffentlich verlesen / vnnnd damit niemand vnwissenheit fürzuwenden/Publicirt werde: Gestalt wir daß auch hiermit bezeüget vnd protestirt haben wollen / das/vber das wir diesen Stillstand zur beschüzung vnnnd beschirmung vnser Person vnd vnserer Vnderthanen/wider viel gedachter Auffrührer gewalt/eingewilliget vnnnd gemacht/wir auch vornemblich dahin gesehen haben/das ein solches vnserer Catholischen/ Apostolischen vnd Römischen Religion zu gutem/ vnd vnseren getreuen vnnnd gehorsamen Vnderthanen zu ihrem besten vnd frommen gereichen würde/ In sonderlicher betrachtung/der König von Nauarra sonsten/da solcher Stillstand nicht getroffen würde/ in seinem vorhaben/ vñ wie er schon angefangen/fortsetzen/ vnd viel ding zu höchstem nachtheil vnserer Catholischen Religion / vnd vnserer vnderthanen vntertruckung/vornemen vnd anfangen würde/in welchem wir ihme/wann wir zu gleich mit andern zu schaffen solten haben / der gebär nicht widerstand zu thun gewiß hielten. Bezeugen vnd Protestiren hiemit ferner/das viel gedachte Keckliche vnd Weümmacherische Auffrührer/

In der einigkeit/ auff welche sie mit allen vnsern Catholis-
 schen Vnderthanen in verschiener versamlung vnserer
 Ständt/ beneben vns durch die abgeordnete geschworen/
 vnd dieselbige bestättiget hatten/ brüchig vnd meineidig
 worden sein/ vnd ermahnen sie bey den Pflichten vnnnd
 Eiden/ darmit sie vns verwannt vnd zu gethan/ das sie sol-
 cher einigkeit/ zu erhaltung vñ fortpflanzung vielgemet-
 ter Catholischen/ Apostolischen vñ Römischen Religion/
 weder vmb beyfall thun/ vnd das sie an allem dem vnglück
 vnd vnheil/ welches sie der ehr Gottes/ vnnnd der H. Kir-
 chen zu höchstem nachtheil/ durch diesen Krieg verur-
 sacht/ vnd darzu sie durch diese trennung anlaß geben/ vor
 Gott allein schuldig sein. Wie wir gleichfals vnser
 theils entlich vnd gänglich dahin entschlossen/ das wir
 in dem geringsten Pünctlin nichts/ was zu erhaltung/er-
 weiterung vnnnd fortpflanzung offi gedachter Catholis-
 schen/ Apostolischen vnnnd Römischen Kirchen einiges
 wegs dienstlich vnd beförderlich sein mag/ hiermit be-
 gehren haben wollen/ sondern sind des vorsazes/ das wir in
 diesem heiligen willen vnnnd guten verhaben/ durch die
 gnade Gottes/ welchen wir vnnnachlässlich vmb seine
 hülf vnd beistand derhalben anruffen/ bis auff den letz-
 sten seuffzen vnser seelen/ standhafftig bleiben vnd ver-
 halten wollen.

Vnd weiln man dieser vnserer gegenwertigen Decla-
 ration vñ erklärung an mehreren vnderschiedlichen orten
 möchte von nöthen haben: So wollen wir/ das von dies-
 sem Original ein glaubwürdig Vidimus durch einen
 vnser geschwornen vnd getreuen Notarien vnd Secreta-
 rien abgeschrieben/ vnd demselben gleich/ als dem rechten
 Original/ glauben zugestellt werde/ daß diß ist vnser end-
 licher will vnd meinung.

15
Gegeben zu Tours / den 26. Aprilis / im 15. Jahr vnseres 1577
Königreichs.

Also vndergeschrieben

Henricus.

Vnd weiter herunden

Von wegen des Königs

Keuol.

Gesigelt auff einfache schnur mit dem grossen
Insiegel in Gelbem wachs.

Vnd noch weiter herunden

Collationirt mit dem rechten Original/
durch den Königlichen Notarium,
Secretarium vnd Rhat.

EDICT

Der Königlichen May. zu Franck-
reich/darinn sie des Herzogen von Meyne/
Herzogen/ auch Ritter D'Aumal/ So dann aller
der jenigen/welche auß freiem willen in den Stätten
Paris, Rouan, Thouloufe, Orleans, Chärtres,
Amiens, Abbeuille, Lyon vnd le Mans wohnen/
samt allen denen/ so ihnen anhängig/ Hab vnd Gü-
ter/ beweglichs vnnnd unbeweglichs / wie die namen
haben mögen/ dem Königlichen Fiscal verfallen sein
erklären/ vnd wollen das sie wirklich confiscirt/ein-
gezogen vnd zu gegenwertiger Kriegsnothdurfft/ ver-
wendt werden sollen.



Henrich / von Got-
tes Gnaden / König in Franck-
reich vnd Poln: Entbieten allen vnd
jeden / so diß vnser Edict jeczund oder
ins künfftig/ vorkommen wirt / vnser
gnad vnd gruß / vnnnd sügen ihnen hies
mit zu wissen/ das ob wir wol jederzeit der tröstlichen hoff-
nung vnd zuversicht gewesen / es würde sich die doltüne
vn Sinnigkeit/ das wüten vnd toben vnserer Vnderthan-
nen/ welche zur Wehr zu greiffen/ vnd vns zu Bekriegen
sich vnderfangens einmal auffgehöret / vnd ihr feindselig-
ges verfluchtes vorhaben nicht so lang gewährt / sondern
ihre mißhandlungen erkennet/ vnd sich vnder den gehor-
sam vnnnd ehrerbietung/ so sie vns schuldig / vnnnd welche
ihnen Gott in seinem wort außdrücklich vns zu leisten
befohlen

hat/widerumb ergeben haben/bevorab/die weil wir un-
 sers theils nichts an vnser gnad vnd Sanfftmütigkeit er-
 winden lassen: Sondern sie desto leichter vnnnd cher wi-
 derumb zu recht zu bringen/ ihnen gnugsam zu verstein-
 geben/wie hoch wir vns ihren selbst frommen/ ihr heil vñ
 wolffahrt anaelegen sein liessen/ in einem Öffentlichen
 schreiben vñ Edict/ so in verschiedenem Februario zu Blois
 abgangen/ inen noch zum vberflus eine geraume zeit vnd
 Dilation zu ihrer besserung/ bis vff den funffzehenden
 diß gegenwertigen Monats Aprilis/ angefest vnd zuge-
 lassen/ der hoffung/ sie würden in gemelter zeit von ih-
 rem nãrrichten vnnnd thörrichten vorhaben abgestanden/
 vnd sich widerumb vnder den gehorsam/ welchen sie vns
 vor Goet vnd der Welt schuldig sein / eingestelt haben:
 So hat doch/dessen allen ohnangesehen/diese vnser guts-
 herzigige wollmeinung vñ geneigtes gemüth im geringsten
 nichts bey ihnen vorfangen wollen/ sondern sie sindt noch
 ein weg wie den andern auff ihrem halßstarrigen sinn vñ
 meinung verharret/ haben vnser gütigkeit mißbraucht/
 vnd in ihrer bosheit immer fort gefahren/ der gestalt/ daß
 sie auch zu sammen geschworen/ vnd sich wider vnser pers-
 son vnd Königreich mit einander verbunden/ ohn anges-
 sehen/sie sich mit erdichten vnnnd geblümbten worten ver-
 nemen lassen/ als wann sie desselben wolffahrt suchten/ da
 sie doch vnder des aller hand feindselige thätlichkeiten vñ
 greüliche Tiranny wider vnser getreue Diener vnnnd
 gehorsame Vnderthanen vben vnd vorneimen / also daß
 sie ihuen auch kein gewissen machen/die selbige umbzu-
 bringen/vnnnd den schmähelichsten todt anzuthun/wel-
 chen sie durch ihre verrätheren vnd meineidigkeit viel bes-
 ser selbst verdienet hetten / als die jenuigen / so von ihnen
 also vnschuldiger weiß vmb ihrer auffrichtigkeit vnnnd
 treüwe

1589 15 April

we wollen hingericht werden/ die jenigen sag ich / welche sie soviel Jahr hero ihrer herrlichen Tugenten halben lieb vnd wärth gehalten / haben jekunder in vier vnd zwanzig stunden müssen den tod verdient haben / dieweil sie sich ihrer bubensstück theilhaftig zu machen verweigert.

Diesem allem nun vorzukommen / vnd solche barbarische Tyrannische begünnen vnd vndertruckung zu straffen / seindt wir bey vns entlich beschlossen / in kurzem ein ansehnlichs Kriegsvolk zusammen zu bringen / der hoffnung / es werde vns Gott der allmächtige (welcher ein beschützer vnd handhaber ist aller der Könige / welche er ordenlicher vnd rechtmässiger weise zum Regiment berufft) seine gnad vnd segen verleihen / daß wir unsere Würde vnd Hochheit / welche er vns durch seinen gnädigen willen verliehen hat / dardurch erhalten vnd beschützen / vnd solcher Rebellischen / Meineidigen / Ehrlosen / vnd von Gott vnd seinem heiligen Geist verlassenen Leuth / Meineidigkeit vnd Treulosen Auführisches vorhaben / der gebür straffen vñ züchtigen werde können. Wann es aber nicht genug / daß diese gesellen durch Krieg vndertruckt / gezüchtigt vnd gedämpffet / sondern auch von nöthen / daß bey den nachkommen ihre Meineidigkeit vnd Verrätheren bekandt werde / vnd also ein vnderscheidt vnter ihnen vnd anderen ehrliebendē Leuthen / welche sich ihres beruffs erinnert / vnd der von Gott ihnen vorgesezten Oberkeit allen schuldigen vnd gebürlichen gehorsam geleistet / erscheine: Als haben wir vmb jest angeregter vrsachen willen / mit rath vnd gutachten der Fürsten vnsers geblüts / der Cardinäl / Prelaten / Herrn vnd anderer unserer Rätthe / vnd zu folge obangezogen erklärungen / so wir hiebevör gethan / vns dahin erkläret / erklären vns auch vnd sage öffentlich / in krafft dieses gegen

genwertigen Brieffs/so wir mit eigener hand vnder schrie-
ben vnd Besiegelt: Das der Herzog von Meyne/ Herz-
zog vñ Ritter von Aumalen/vñ alle die/ so gütwillig vñ
aus freiem willen in der Stat Paris, Rouan, Thoulou-
se, Orleans, Chartres, Amiens, Abbeville, Lyon
vnd le Mans/wohnen/ auch alle andere/wes Stands vñ
wesen dieselben sein mügen/ so ihrer Parthey anhangen/
ihnen mit ihrem Gelt vnd vermögen vorschub/ allen ih-
ren helffern vnd helffers helffern/ so sich an vnser Königs-
lichen Majestat vnd Hochheit vergriffen/vnd des lasters
der beleidigten Majestat öffentlich vberzeugt/ vberwie-
sen vnd vberwunden sein. Wollen/sehen vnd befelhen
auch/das alle vñnd jede ihre Güter/ so von vnser Cron
ohne mittel zu Lehen herrühren/widerumb zu derselbigen
gezogen/ verwürckt vñ vns wider heimgefallen seind/wie
dan gleichfals auch ihre andere güter/beweglich vnd vnbe-
glichen/ Lehen oder Eigenthum/ Rente/ Gülten/ Schulden/
Anforderungen/ oder wie sie sonst namen haben mögen/
vns verfallen/ confisciret vnd eingezogen werden sollent:
Vnd sollen an ihre statt vnd Gubernament dñchtige vnd
qualificirte Commissarien verordnet werden/welchen
wir dieselbige zu verwalten befelhen vnd vndergeben wöls-
len: Vnd solches aller vnd jeder exceptionen/ einrede
oder Privilegien/so vorgewendet werden möchten/ vns
verhindert/ also vnd der gestalt/ das bedes bewegliche vñ
unbewegliche güter (mit den gebürlichen Solenniteten/
so bey solchen handlungen erfordert werden) verkauft
vnd verhandet/ vnd dem/welcher am meisten darauff bie-
ten wirdt/ zugestellt vnd gegeben/ vnd das darauff erlöste
Gelt zu vorstehendem Kriegswesen angewendet werden
solle. Vnd dieweil sich vielleicht solche distraction vnd
verkauffung durch widersetzung vnd einrede etlicher ihrer

in fine vs Aumalen
in der archy genant

z. h. all. h. g. 9
Stücken

freunde vnd verwanten/auch anderer/welche jederzeit et
 was an vnserm thun zu tadlen wissen/auffziehen vnd verz
 weilen möchten: So wollen wir das die beweglichen gü
 ter/ aller vnd jeder Redt/ widersetzung vnd Appellation
 vnuverhindert/ verkaufft/ vnd das darauf erlöste Gelt
 zum fürderlichsten vnsern hierzu Deputirten beampten
 eingehändiget vnd geliefert werde. Soll gleich woll den
 jenen/ so an diese güter etwas zu sprechē/ sich an den vns
 beweglichen gütern (wo fern deren vorhanden) vermög
 der rechten zu erholen/ keins wegs benommen sein: Doch
 sollen obbemelte eigenthumbs Herrn/ glaubiger vñ ande
 re/ so anspruch an gemelte güter zu haben vermeinen/ in
 nerhalb vierzehen tagen/nach geschehener einziehung vnd
 Confiscation/ ire Forderungen in allen vnd jeden vnsern
 Amptern/ wo fern sie anderst in denselben wonhafft/ bey
 vnsern Amptstuben förmlich anzubringen vnd zu spe
 cificiren/ auch dieselbig so baldt mit Briefflichen erkun
 den vnd documenten/ oder/ wie sich sonst vermög der
 rechten gebürt/ zu iustificiren schuldig sein/ damit vn
 sere Ampteuth oder ire Nachgesetzten darüber erkennen
 mögen/ was sich deswegen zu Recht gebüret: In massen
 wir dann ihnen hiermit aufferlegt vnd befolhen haben
 wollen/das sie summarischer weis/ohne einige weitläuff
 tigkeit des rechtlichen Proceß/hierin procediren/vnd bey
 verlihrung vnd entsetzung irer Ampter vnd dienst/hierin
 nichts vberschen/sondern alles was sie disfalls verrichten/
 Protocolliren vnd auffzeichnen. Ebener massen auch
 vnsern General Procuratorn Substituten befehlet/
 das sie steiff vnd fest vber der Execution vnd vollziehung
 dieses vnser Edicts halten/ vnd je von vierzehen zu vier
 zehen tagen zu vnsern Parlamenten berichten/ was sie
 disfalls verrichtet vnd in erfahrung bracht haben. Wols
 ten

len auch daß alle vnd jede/ so viel gemelten Rebblischen
 vnd Meineidigen/ oder denen so ihrer faction anhängig/
 etwas schuldig sein/ es sey an Renten/ Zinsen/ Jährliche
 einkommen/ oder wie es soust wolle/ solches so bald nach
 eröffnung vnd Publicirung dieses Edicts vnsern Rich-
 tern vnd Amptleüthen anzeigen/ mit dieser außstrückli-
 chen inhibition vnd verbott/ daß sie ihnen nicht das ge-
 ringste/ vnder was schein auch solches geschehen möchte/
 erlegen vnd bezahlen/ bey straff nicht allein hernach das
 vierfaltige zu bezahlen/ sondern sollen auch jnen gleich vnd
 vor ihre Bundsgenossen/ als welche ihrer Dubsstück-
 theilhaftig sein/ gehalten/ vnd gleich wie jene criminis
 læsæ maiestatis schuldig sein. Ihnen auch hiemit bey jener
 angeregter straff befelhend vnd aufflegend/ daß wo sie
 Gelt/ Handschriften/ Gültbrieff/ Schulden/ Rauff-
 manschas/ oder andere Brieffliche instrumenta oder ur-
 kunden/ so viel gemelten Rebblischen zustehen/ in erfah-
 rung bringen können/ sie vns solches zum fürderlichsten/
 vnd so bald ihnen jnnier möglich/ zu wissen machen/ da-
 mit wir solches bey handen bringen/ vnd sonst der gebür
 damit zu verfahren haben.

Gebieten derwegen vnserer General Procuratorn
 Substituten/ daß sie hierin ein embsiges vnd fleissiges
 auffsehen haben/ vnd die Güter/ so laut Edicts/ vns ver-
 fallen/ also bald einzichen/ vnd benebe denjenigen/ welche
 ihnen in diesem fall etwas vermelden oder anzeigen wer-
 den/ ihren müglichen fleiß anwenden/ damit sie solches
 bey handen bringen. Im fall aber diß orths etwas von
 ihnen solte verabsaumet oder vber sehen werden/ wollen
 wir vns dessen an ihnen zu erholen/ vnd desselbigen hab-
 haft zu machen nicht vnderlassen.

Erklären auch ferner obgemelte Auffrührer vnd Re-
 bellische

Tödtliche/ Hiemit vor öffentliche Schelmen/ Ehrlose/ Ehr
 verzehre/ Meineidige/ Treulose Leüthe/ welche nicht
 wärh/ sein/ daß sie mitredlichen Leüthen umbgehen/ viel
 twinger das sie einige dignitet oder ämpter/ oder stande
 in unserm Königreich haben vnd tragen sollen: Gestalt
 wir dann auch die jenigen ämpter/ so sie bishero verwalt
 et haben/ als apert vnd ledig erkennen/ vund wollen daß
 dieselbige/ als verwürck/ vnd vns heimgefallene/auffge
 gezeichnet/ vnd küfftig andern qualificierten vnd tüg
 lichen personen zuerkent/ vund eingeräumpt/ das Gelt
 aber/ so hierauf erlöst/ gleicher gestalt zu vorstehendem
 Kriegswesen gebraucht vnd angewendet werden. Wir
 ordnen vnd wollen auch/ daß vber ject gedachtes Gelt/ so
 auß vorgemelten beweglichen vund vnbeleglichen Güt
 tern erlöst wirdt/ wie dann auch vber die abnutzungen vñ
 gefäll/ renten/ zinsen/ vnd andere einkommen/ durch vn
 sere hierzu verordnete Commissarien/ fleißige vnd auß
 führliche verzeichnuß vnd relation auffgerichtet/ vund
 von denselben vnsern Rentmeistern eines jedern Ampts/
 in welchem solche güter gelegen vnd gefunden werde/ ge
 liefert vnd zu gestellet werden. Vber welche verzeichnuß
 unsere General Cammermeister ihre Register auffrich
 ten/ Solches gleich andern/ so sie vnser wegen einnemē/
 in ihre Rechnung bringen/ vnd beneben dem jenigen/ so
 wir zu erhaltung der Kriegs außgaben vnd kosten ange
 wendet vñ außgeben/ verrechnet werden sollen/ zu welcher
 Krieg dann/ vnd nirgend anderst wohin/ wir solch Gelt
 sonderlich verordnet vnd Deputirt haben wollen.

Befelhen ferners/ daß vielgemelte unsere Amptleüth
 vund Befelchshaber alle andere geschäft hindan setzen/
 vund mit offtegedachten Rebellen vnd Meineidigen
 Auffrührern vnd ihrem anhang/ zum schleünigsten vnd
 fürs

fürderlichsten procediren / allermassen vnd wie vnser
Edict / hierüber ergangen / aufweisen vnd mitsich bring-
gen.

Gebieten auch vnd befehlen vnsern Präsidenten /
Räthen / Präuosten / Bözgen / Amptleüthen / Rich-
tern / oder ihren nachgesetzten / sampt vnd sonders / daß sie
diese vnser gegenwertige Erklärung / endlichen willen
vñ meintma / öffentlich verlesen / Publiciren / vnd in allen
vnsern Parlamenten vnd Stätten verkünden lassen / das
mit sich jederman darnach zu richten / vnd derselben nach-
zusehen wisse / keiner nichts darwider thue oder verschaf-
fe gethan zu werden. Insonderheit aber wollen wir vn-
sern General Procuratorn vnd ihren Substituten ernsts-
lich aufferleget vnd befolhen haben / daß sie vber diesem
vnserm Edict steiff vnd fest halten / dasselbig auffsbaldest
ins werck richten / vñ je vor vierzehnen zu vierzehnen ta-
gen vns berichten / wie dasselbig von ihnen exequiret
vnd volzogen werde. Dann diß ist vnser endlicher will
vnd meinung.

Vnd damit diß je vnd alzeit steiff vñ fest gehalten wer-
de: So haben wir vnser Insiuel an gegenwertig Edict
hencken thun. Gegeben zu Tours / im Monat April
li / Anno 1589. vnsero Königreichs im 15.

Also vnderscrieben

Henricus:

Vnd auff der andern seiten /

Von wegen deß Königs

Ruzc.

Ges.

Besigelt in rotem Wachs mit dem grössen sigill/ so
an eine rot vndh grüne seiden schnur gehefft.

Vnd ist weiter vff der andern
seiten geschriben/

Dies gegenwertig Edict ist vff befehl des
Röm. General Procuratoris verlesen/ Publi-
cirt/ Protocollirt vnd befohlen worden/ daß
in alle Ampt vnd Bogteyen collationirte
Copeien darvon geschickt/ vnd solches gleich-
fals daselbst verlesen/ öffentlich verkündet vnd
Protocollirt werden solle: Ferner auch ob-
gemeltes General Procuratoris Substitu-
ten offerlegt/ diesem mit allem fleiß nachzuse-
hen/ vnd innerhalb einem Monat solches wi-
derumb gehn Hoff zu berichten. Geschehen
zu Tours im Parlament / den 27. Aprilis/
Anno 1589.

Vnderscriben

Maignan.

27 Aprilis 1589

Erklärung

Des Königs von Navarra / welcher
gestalt ihre Königl. Würde über das
Wasser / die Loir genant / gesetzt / vnd sich in
der Königlichen May. zu Franck-
reich dienst begeben / 12.



Henrich / von Gottes
Gnaden / König von Na-

21 April 1589

uaria / Entbieten allen vnd jeden /
so diese gegenwertig vnser Erklärung
sehen oder lesen werden / vnser Gnad
vnd alles guts / vnd fügen ihnen hiez

mit zu wissen / das nach dem es Gott dem Allmächtigen
also gefallen / das wir nach seinem Göttlichen willen vnd
vorschung haben sollen der vorderste vnd vornembste
Fürst des Königlichen gebliets vnd Oberste Pair gebo-
ren werden / welchem von Natur obliegt / vnd durch alle
gesas / ja Eid vnd Pflichts wegen verbunden ist / den Kö-
nig vnd die Cron Franckreich zu beschützen / zuwertheids-
gen vnd handzuhaben: Damit auch jederman augen-
scheinlich sehe / das die Auführer (Gott geb mit was
schein sie ihr vorhaben zu beschönen sich vnderstehen) kein
ander intent vnd anschlag haben / als jr Majestat vñ leib
vnd leben / ja vmb ihr Königreich zu bringen / vñ dasselbig
darnach an sich zu ziehen / daher dann nichts anders / als
eine allgemeine zerrüttung vnd zerstörung aller guten
Ordnungen vnd Policen / auch eines jedern insonderheit /
vnd dann aller frommen vnd getreuen Vnderthanen
dieses Königreichs / in gemein schädlichs verderben vnd

D

vnder

vndergang / wie dann jederman solchen schon vor augen
siehet / vnd von hertzen beweinet / ja auch viel albereit sol-
ches an ihren gütern / leib vnd leben / chr vnd freihait em-
pfinden vnd erfahren / nothwendiglich entstehen vnd her-
fließen muß.

Wir nun / als die vns beides vor Gott des schuldig / vñ
von natur vnd allem gefage nach gewigt / erkennen vund
spüren / vnd derwegen entlich entschlossen / all vnser ver-
mögen / macht vnd gewalt / ja auch vnser leib vnd leben
darzusezen / damit vnser Herr / des Königs / Hocheit
erhalten / sein Königreich beschützet vnd beschirmet / seine
getreue vnd gehorsam Vnderthanen wider die jenigen /
welche öffentlich sich gegen ihre Majestat auffgeleibnet /
die Cron an sich zu bringen / vñnd ein solche anzal armes
volcks / welches Gott durch seinen Segen vñnd Gnad so
lang vnder einē guten Regiment vnd heilsamen Sakun-
gen vnd Statuten erhalten vnd regirt / ins äufferste ver-
derben zu setzen vnderstanden haben / so viel vns immer
möglich / beschützet vñnd beschirmt werden. Doch thun
wir vns hiemit bedingen / daß wir keinen vor vnsern feind
wollen gehalten habē / als nur die jenige / welche sich durch
ihre feindliche thaten selbst / zu feinden dieses Königreichs
gemacht / vñ hernacher vor feinde öffentlich außgeschrien
vnd erklärt worden sein / als welche / so viel an ihnen gewes-
sen / des Königs / vnserer von Gott vorgesezten höchsten
Obrikeit / namen außgedilgt / vnd außgeleset / die Par-
lament vñnd obristen Cansleien in Frankreich außgez-
haben vnd abgeschafft / also daß sie auch die Vornemb-
sten personen / so denselben vorgesezt / greülicher vñnd
mörderischer weis vñbracht / welcher auch die grimmig-
sten vnd Barbarischen mörder vnd Bluthunde / ange-
sehen jres Stands / Würden vnd Lebens / würden verscho-
net /

net/ vnd sich bey weitem nicht so fern vergriffen haben/
 daß sie die Königlichē Sigill zerschlagen vñ zerbrochen/
 die Könialiche Brieff vñnd instrument / in welchem die
 heilsame Iusticia fundirt worden/ zerrißen vnd zerschmitz
 ten/ ja soviel an ihnen gewesen / die Gerechtigkeit selbst
 mit füßen getretten/ vnd in summa / den obersten boden
 zu vnderst gekeret/ vnd alles vmbgewendt hetten/ also daß
 der örther/ da sie sich vnder zu herrschen/ nichts anders als
 Raub/ Blutvergießen/ Tyranny/ Mordt/ vnd allerley
 Vubensstück/ zerschörung vnd verderben des armen gemeis
 nen Manns/ zerschleiffung der Stätt/ schreien/ heulen vñ
 klagen/ brand vnd verwüstung/ bey jederman/ vnd durch
 auß allenthalben zu spüren vñnd zusehen: Wider diese
 nämlich / wollen wir vnser Kriegsrüstung brauchen/
 vnd sie vffs schärffeste verfolgen vnd Bekriegen. Bez
 ruffen derwegen vñnd ermanen wider diese gesellen / alle
 fromme/ redliche Franzosen/ welche dem König getrew/
 ihr Vaterlandt lieb vnd wärt haben/ vñnd vber guten ge
 sätzen vnd ordnungen zu halten begeren / daß sie vns mit
 ihrer hülff vnd vermögen beybringen vnd zusehen / der
 gewissen hoffnung vnd zuversicht/ es werde vns Gott der
 Allmächtig seine Guad vnd Segen verleihen/ daß wir sie
 im namen vusers Königs nach ihrem verdienst züchtigen
 vnd straffen können / dann es nicht möglich / daß Gott
 länger solchen ihren Vubensstücken zusehen/ vnd dieselbi
 ge vngestraft hingehen lassen könne: Solche Vubens
 stück sagen wir/ welche sie noch mit einem ehrlichen schein
 zu dem Irckeln/ vnd jr Gottloses vorhaben vnder dem für
 wort der Religion/ Gottsforcht vñnd der Gerechtigkeit
 zu beschönen sich vnderstehen.

Wid ob vns wol nit vnbewußt/ daß viel mehr Volcks/
 welches durch ihr wüten vñnd toben zum theil auß forche

gezwungen/ der größte hauffen aber durch ihre heimliche listigkeit eingenommen / als durch ihre eigene bößheit gerähet/ in solche Sünd vnd veracktheit gerathen: So wollen wir auch nicht darvor halten / daß die Französische Nation dermassen auß der art geschlagen / daß sie ihren wohlhergebrachten thum vnd ehrliche namen / auch die Liebe/ Treu vnd Pflicht/ welche von ihren Vorfahren gleichsam vff sie ererbt ist/ gegen ihre Könige vnd natürliche Oberhern hindan setzen vnnnd in vergeß stellen sollen. Derwegen wir vns auch soviel möglich befeissen wollen/ die vnschuldigen von den schuldigen zu vnterscheiden/ vnd das Schwerdt / welches vns Gott der Allmächtig/ vnsern König vnd seine getreue Vnderthanen darmit zu beschützen vnnnd zu beschirmen/ in die hand geben/ mit aller bescheidenheit vnnnd discretion zu gebrauchen.

Entbieten derwegen allen vnnnd jeden Prouincien/ Stätten/ Gemeinden / der Priesterschaft/ dem Adel/ vnd denen/ welchen in diesem Königreich die gerechtigkeithand zu haben befolhen ist / wie dann auch allen Capitainen/ Kriegesleuthen/ Burgern/ vnnnd allen andern / wes Stands/ Würden oder Wesens die sein mögen / daß sie sich auff's fürderlichst dieser Auffrührer vnd Friedbrecher gesellschaft vnnnd gemeinschaft entschlagen/ sich wider vnder des Königs gehorsam ergeben / ihrer Majestat Pflicht vnd Eidt leisten/ daß sie hinfuro derselben Treu/ Gehorsam vñ gewärtig sein/ vnd sich in deroselben dienst gebrauchen lassen wollen. Vnd da wir eines solchen der gebär von ihnen versichert vnd vergewissert werden / Also dan wollen wir sie/ im namen vnd von wege des Königs/ welcher vns dessen völlige macht vnnnd gewalt gegeben/ auch in vnsern Schus vnd Schirm auff vnd annehmen:

Im fall aber etliche oder mehr dieser vnser wollmeinung nicht statt geben / sondern entweder auß halstarrigkeit oder nachlässigkeit auff ihren köpffen bleiben / vnd in ihrem vngheorsam hartnäckiger weis verharren werden / auff solchen fall wollen wir hiermit Protestirt vund vns bedingt haben / das sie dasjenige / was ihnen hierumb außzusprechen vnd zu gewarten / billicher vnd wolverschuldter weis leiden / vnd ihr vnglück niemands / als ihnen selbst / zu klagen haben: Als welche obgemelter Auffrührer vnd Meinedigen Friedbrecher gewalt vnd vnbillichen vorschub vnd beyfall gethan.

Wollen hiermit aller deren / so dem König / vnserm Herrn getrew vnd gehorsam sein / wie auch der andern / so sich / wie obgemelt / widerum mit ihrer Majestat vereinigten / vund in derselben gehorsam ergeben werden / Leib vnd Leben / Hab vnd Güter / Ehr / Freiheit / Religion vñ Gewissen / Schützen / Schirmen / vnd Handhaben / keinen außgenommen / oder dem andern vorgezogen / vund sonderlich wollen wir vns die Priesterschafft vor andern lassen befolhen sein / in betrachtung / dieselbigen mehr als andere in Kriegsleüfften angefochten vnd vberweldtiget werden: Doch gleichwol mit dem geding vnd bescheidenheit / das sie auch ihres theils Fridfertig vnd in einigkeit leben / sich ihres Ampts vnd Veruffs halten / vnd nicht / wie etliche vnder ihnen / nicht ohn grosse ärgernuß vund verkleinerung ihres Stands vnd Veruffs / zu diesen vund dergleichen vnordnungen vnd Auffrühren vrsach vund anlaß geben.

Verbieten demnach außdrücklich vnd ernstlich allen vnd jeden vnsern Soldaten / vnd andern / so sich bey diesem vnserm Kriegsheer finden / vnd vns beystand leisten werden / das sie wider obgemelte vnser Königs getreue

vñ gehorsame Vnderthanē/auch andere/so/wie gemelt/
widerumb bey ihrer Majestat versöhnet / vnd sich vnder
dero gehorsam ergeben haben/ wes Stands vnd Wesens
die auch sein mögen/ insonderheit aber wider die Geistlich
chen personen nichts thätlichs vornemen/ sie nicht beleis
digen noch befrangen/ auch an den orthen/ welche zu ih
rem Gottesdienst gestiftt sein / sie nicht irren/ turbiren
oder verhindern/ alles bey vermeidung höchster vngnad vñ
straff/welche wir vns nach gelegenheit ihres verbrochens/
vnd wie vnser Kriegsrecht mißlich bringt / jederzeit vorz
behalten haben wollen. In massen wir dann auch vnsern
Leütenanten/Kriegsobristen/ Hauptleuthen vnd andern
vnsern Befelchshabern / hiemit ernstlich befolhen vñnd
aufferlegt haben wollen/das ein jeder an seinem orth flais
sig ob diesem vnserm Gebott halte/ bey straff/ das wo et
was hiewider entweder auß vorkas oder ihr vberschen ges
handlet möchte werden / wir sie/ vnser Obriste vñnd
Hauptleuth/ selbst deswegen der gebür ansehen wollen.

Erinnern gleichwol hierneben alle getreue vnd gehors
same Vnderthanen des Königs/ wie auch die / so widers
vmb zu ihr Majestat getretten / wes Stands oder Wes
sens die auch sein/ das sie selbst helfen die frommen von
den bösen zu entscheiden/ damit vielen vbel vñnd vnfall/
welchem man anfangs vielleicht vor kommen / als her
nacher wider erstatten kan/ bey zeiten begegnet werde / vñ
vermanen sie / das sie sich bey guter zeit bey vns / vnsern
Leütenanten/Ampilcuthen vñnd Befelchshabern finden
vnd angeben / damit sie sich mit Passporten / Saluagard
ien vnd andern / so inen zu ihrer sicherheit von nöthen/
der gebür versehen/ wie wir dann gleich fals nichts desto
weniger wollen/das die Saluagardien / so von ihrer Kö
niglichen Majestat oder deroselben Leütenanten oder aus

dem Befelchhabern/ in ihrer Majestat namen / nach dato dieses Brieffs/ gegeben werden/ vnuerbrüchlich gehalten werden sollen/ die straff gegen die vbertreter/ laut obgemelts vnfers Kriegerecht/ vns ebener gestalt vorbehalten.

Bitten demnach ferner alle vnd jede Stände dieses Königreichs/ daß sie doch beherrzigen vnd zu gemüt führen/ was vor ein vnwiderbringlicher schadt bißhero erfolgt/ vnd noch je länger je mehr/ da diese vnordnungen vnd zerrüttungen länger wehren sollen/ erfolgen wirdt.

Vnd erstlich die Geislichen vnd die von der Priester schafft / daß sie beducken/ wie jämmerlich alle Gottesfurcht im Krieg mit füßen getretten / der name Gottes gelästert/ vnd die Religion verlachtet vñ verspottet wirdt/ da ein jeder mit der Glaubens sachen/ nur ein gespött treibet/ wann er sieht/ daß die Höchsten vnd Fürnembsten die Religion nur zum schanddeckel brauchen / ihre greüliche laster vnd bubensstück damit zu beschönen.

Darnach die von der Ritterschafft/ daß sie betrachten/ in was abnemen in kürzer zeit ihr Standt gerathen/ wann die Waffen/ so zum theil ein merck vnd kenzeichen des Adels/ zum theil auch eine belohnung der tugend vnd mannlischen thaten sind/ gleich als durch den Dreck gezogen/ vnd dem gemeinen Pöbel in die hand gegeben werden/ welcher durch solche ihre Freiheit in ein mutwillen/ nach dem mutwillen in allerhand lecker vnd bubensstück verkeret / vnd keines Menschen mehr/ wes Würden/ Stands oder ansehens der auch sey/ achtet.

Zum dritten/ Wöllen wir auch die/ so zu handhabung der Gerechtigkeit verordnet sein/ gebetten haben/ daß sie doch zu hertzen führen/ was für eine mördergruben ihre Rathstuden worden ist? Da man sehen muß / daß in die
Studen

Stuben/in welche die Pairs auß Franckreich jr Schwert
 ter zu einem ebenbildt/ zeichen vnd handhabung der Ge-
 rechtigkeit legen/ jezunder ein geharnischter Procurator
 mit zwanzig oder dreissig Kriegsgeräth treppen/ den
 Parlaments Käffen Wehr vnd Dolchen an die gurgel
 fesen/ vñ sie hernacher zu einem Triumph in die Bastille
 gefangen führen darff? Wann man ein Obristen Präsi-
 denten zu Toulouse/ welcher darzu ein solcher eifferer
 der Papistischen Religion gewesen / das kein ärgerer
 feind der vnseren niemals gelebt/ eines Bischoffs geiß/
 Bucher vund Krämeren halben/ vmbbringen/ hencken
 vnd hinrichten darff. Aber lieber mit was schein einiger
 Kezerey? Ist das nicht ein greuel eines wütens/ ja mehr
 als eine Barbarische greulichkeit vnd Tiranny/ so in
 alle ewigkeit auch bey Türcken vnd Heiden zu verfluchen
 ist? Welche gleichwol/wie wir darfür halten/nicht lang
 wird wahren können/es sey dann/das sie Gott sonderlich
 wölle zu einer ewigen schmach vnd schandt dieser vnserer
 zeit/vnd dieser nation/in welcher solche Barbarische Cy-
 clopen geboren vund nachmals geduldet werden/ noch
 länger wüthen vnd toben lassen wölle.

So besehen jetzt auch die vom dritten Standt/welche
 auff's wenigste einen nutzen bey solchem vnfriedt vnd vn-
 heil/wie man ihnen vorgeben vnd eingebildet hatte / emp-
 fangen solten: Ob sie ihrer Schakung vnd Steuer er-
 leichtert oder enthaben: Ob sie von dem Kriegsvolck nit
 mehr betranget werde: Ob sie ihren Gaden in den Stät-
 ten vnd ihren Höffen vund baugütern auff dem Landt
 besser abwarten können: Ob man jezunders mit dem
 Gelt/so in die Schazkammern jährlich felt/besser han-
 dlet/als zu vor? Vder aber ob jnen die Schakungen vnd
 Beschwärungen doppel/ ja dreifach so hochlauffen/als
 vordem:

vorhin: Ob ihnen nit das Gras vor iren thüren vnd vff der
 gassen wachse: Ob nicht jehunder drey händt sein/welche
 all an dem gemeinen pfennig reissen vñ krazen/da vorhin
 nur eine gewesen? Ob das jehunder nicht heisse wol hauß
 gehalten/wann man den Sackträgern vñnd Rärchelzie
 hern gestattet / das sie ehrlicher Leuth häuser berauben/
 fromme ehrlicbende Personen / welche stäts vber solche
 vnordnungen vnd bedrangnuß weinen vnd klagen / ran
 cioniren vnd schäßen. Welches alles dann gewislich nit
 lange wären kan / vñnd wann sies mit den jenigen/wel
 che sie Politicos nennen / außgemacht/ ihnen alles/ was
 sie gehabt/geraubt vnd gestolen haben/vñnd wann sie end
 lich bey denselben nichts mehr zu rauben finden/gewis
 lich keines Menschen mehr verschonen werden/da sie nur
 vermeinen etwas bey zu erschnappen zu sein.

Es wollen die Stätt betrachten / so dieser Auffrührer
 vñnd Meutmacher faction anhängig/ in was Stand sie
 vormaln gewesen / vñnd vergleichen denselbigen nur den
 jetzigen vñnd gegenwertigen: Lieber/ wo ligt jehunder ihe
 gewerb vñ Rauffmanschaft? vielleicht in einem finstern
 Walde dort hinden: Wo wird jehunder die Justis vñnd
 Gerechtigkeit geübet vñnd gehandelt? irgend in der Bastil
 len: Wo bleiben jehunder die Schulen vñnd Studia? mit
 den selben ist es anderst nichts als zu einer verwüstung
 vñnd Cyclopischen Barbarey worden. Nun ist es gewis /
 das eben dieses die einzigen mittel gewesen/durch welche
 sie zu einem solchen auffnehmen/Reichthumb/Gewalt vñ
 Herrlichkeit kommen / vñnd durch welche allein sie bey
 denselben können erhalten werden: Heütigs tags ist
 ein Rehercy/wann man sagt / der ist Politisch. Ist also
 die Politey / durch welche sie in auffnehmen kommen / ein
 lauter spott vñnd verachtung bey ihnen worden / des näch

sten tags wirds ein Schelmenstück werden/ wann ein Reich ist.

Endlich haben sie auch dieses wol zu behersigen/ das wann sie Kriegsvolk in ihren Besatzungen werden ligen haben/ das es umb ihre Freiheit geschehen/ haben sie aber keins: so sitzen sie da im Flug/ vnd müssen alle augenblick gewärtig sein/ das man sie vberfalle vnd ermorde/ vnnnd wird ihn also ihre Freiheit zu einer gefängnuß werden

So hat auch der arme Baurmann bey diesem wesen nichts bessers zu gewarten. Vnd zwar es kan ein König schwerlich leiden/ das er von seinen Vnderthanen auß gejagt vnd seiner Cron entsetzt werde: sondern muß schärpffe mit schärpffe/ vnd gewalt mit gewalt vertreiben. Vnd ob wol diese mutwillige/ vnruwige Auffrührer frembde vnd Außländische möchten zu hülff nemen: So wirt ire Majestat gleichfalls frembden mit frembden widerstand zu thun/ vnd wider der Spanier practicken Teütsche vñ Schweizer wol herbey zu bringen wissen? Dardurch dann vnser Weingarten vnd Wiesen zu Wälden / vnd vnser äcker zu wüstungen vnd einöden werden müssen/ welches als dann eben so woll dem Burger als dem Bauern/ der Ritterschafft als der Priesterschafft/ zu nachtheil gerathen/ vnd machen wirdt das es mit rauben vnd stehlen vff dem Landt/ in den Stätten/ mit wüten vnd toben kein end sein / sondern man wirdt Lärmen in alle Gassen/ Zetter vnnnd Mordis/ wider die anfänger vnnnd stiffter schreien: Vnd dörfte also das gemein Volk in seinem grüß vnd wüten eben wider diese rädlsinführer sich bewegen vnd aufflechnen/ vnd sein leib vnnnd leben/ friedt vnnnd einigkeit/ mit ihrem Blut erretten vnd erhalten wollen. Da dann diese gesellen mit ihrem schaden innen werden dörfen/ wie theuer es sie ankönten/ das sie ihrem König nach

nach dem Scepter greiffen/irer Obrigkeit das Schwert/ so ihr von Gott gegeben auß der hand reiffen/ vnd den gewemen vnfinnigen Pöbel darmit Wapenen vnd stärken wöllen. Derhalben sie jehunder außtrüchlich sehen/das/ in dem sie meinen / sie haben den König von seinem Thron gestürzet/ sie denselben ledig vnd lehr gelassen haben. Dann last vns sie bey ihrem Gewissen sagen/wen meinen sie/ der den Königsstul besitzen vund einnehmen werde? Sollte es der Herzog von Meyne sein? Wie wolte als dan ein Fürst in der Christenheit solches leiden/ vnd sich nicht mit aller Macht/ als welcher einem in solchem Exempel intereckirt were/ darwider setzen/ vnd es ihm für verkleinerlich/ vnd nicht zu dulden halten sein/ einem solchen zu zusehen? Wie viel tausent Edler geschlecht sindt wol in Franckreich/ welche sich dem Hauß Lothringen nicht werden vnderwerffen vnd gehorsam/ sonder viel eher dem aller geringsten vund kleinsten/ so von dem Königlichen Geblüt herkommen/ vnsern Königen vnd benachbarten Fürsten zugethan vnd verwandt/ vnd darzu von Französischem Geblüt geboren/ viel eher Pflicht vnd gehorsam leisten wöllen? Wie würde doch diesen (denen vom Adel sagen wir) zu muth sein/ wann sie sich vnder so ein schwaches Joch ergeben vnd sehen solten/ das sie diesen neuen zukömlingen ihr Leib vund Leben/ ehr vnd gut vertrauen müsten/ den jenigen/ sagen wir/ welchen sie gleich vnd eben so nahe zur Cronen seind/ als sie/ ja nicht dem geringsten vorthail vor ihnen haben/ sonder viel mehr von Gott wegen jres stolks vnd vermessenheit verlassen sein. Wieviel Fürsten seind noch vom Hauß Bourbon/welche sie zuvor alle abschaffen vñ auffreiben müsten/ehe dann sie dahin kömten/ wie sie vermessen/ vnd ihutraumen lassen? vnd darzu solche Fürsten/

E ij

welche

welche nicht allein gut fug vnd recht / sondern auch muth vnd mannhafftigkeit gmug haben / diesen Bastarden zu widerstehen / Bey welchen auch der Franckösisch Adel ihr leib vnd gut dar zusehen kein bedenkens haben wirdt / in sonderlicher betrachtung / das in solchẽ veränderungen zu gleich mit der Monarchey auch der Adel pflegt zu grundt zu gehen / Der Adel / sagen wir / dessen Ehr vnd macht deromassen mit den Königen vereiniget ist / das es ihnen nicht möglich bey ihren Vnderthanen gehör vnd folg zu haben / wann die selben sehen / das der König / als ihr höchste Obrigkeit / vnd von deren sie das Schwert tragen / seiner Ehr vnd Würde entsetzt ist.

Aber lieber / laß vns ihnen doch zusehen / vnd sie machen lassen / alles wie es ihnen gefält / vnd ihnen zugeben / sich in ihrem vorhaben darauff zu fundiren vnd zu gründen / das sie von dem Carolo Magno herkommen : Wie wollen sie sich aber als dan mit dem Herzog von Lothringen vnd seinen Kindern vergleichen ? Dann diese zugeben vnd bekennen / das sie von dem Stam deren von Vaudemont herkommen. Wann sie aber meinen es gebüre die Cron dem jenigen / welcher dieselb am besten durch seine müß vnd arbeit vnd durch seine treue dienst / so er derselben geleistet : Item durch seine dapfferkeit vnd manheit verdienet / das ist / wie sie sagen wollen / des Herzogen von Guisen Krämerey vnd practicken : Wie wollen sie dann seinen Erben davon außschließen ? Vnd wer zweiffelt daran / das nicht auch der geringste Nestrucker von desselben geschlecht vnd Linien auch sein theil daran zu haben vermeyne Das ist / welcher nicht im sinn habe / ebener gestalt als ihr Vater dis Königreich zu zerrissen / vnd seines gefallens außzuthellen ?

Ihr liebe Franckosen / lönt ihr euch auch einbilden vnd
geden

gedencken/wie es mit euch zugehn wirdt? Wist ihr nit das
 eine jede schnelle veränderung/vnd sonderlich in einem so
 hohen vnd weitlaufftigen thum/ sehr gefährlich ist? Es ist
 nicht woll möglich/ das das Haus/ in welchem wir wohnen/
 einfallen/ vnd wir vnverschret drinn bleiben vnd
 kein schaden empfangen sollen: Wie auch gleichfals vn-
 möglich/ das vnser Leib zu Würmen vnd äschen wer-
 den/ wir seien dann zuvor gestorben: Also können auch
 solche Wärme nicht eher wachsen/ vnd in diesem König-
 reich entstehn/es sey dan das es zuvor zu grunde gangen/
 vnd gleich als faul worden sey: Wie dann ebener maß-
 fen vnmöglich/ das wir/ so außershalb desselben nicht le-
 ben können/ nicht auch in grunde verderben vnd zu boden
 gehen. Es ist wol keine grosse mühe nach einem König-
 reich zu trachten/ vñ einem Volck/ welches Auffrührisch
 worden/ vnd einen widerwillen wider seine Obrikeit ge-
 fast/ leicht zu gedennen / auff was wege eine Verände-
 rung vorgenommen vnd ins werck gericht werden könn-
 ne/sonderlich wo Ehrgeiz/ Zorn/ Grimm vnd Rachs-
 girtigkeit mit vnderlaufft: Aber wie viel zeit gehöret dar-
 zu/ biß ein solches volck vñ zu ende gebracht wirdt?
 Wie viel Blut vergiessen/ Mordt vnd Todschlag wirt
 es kosten/ vnd dörfte darzu die Welde nicht so lang ste-
 hen/ das dieser Streit ein ende neme/ sonder alzeit von
 von ein Bruder auff den andern/ von Vater auff den
 Sohn kömten/ vnd also diese zerrüttung vnd verwüstung
 biß auff die nachkommen/ welche eine solche wütende vn-
 sinnigkeit verfluchen werden/ geerbet vnd transferirt
 werden.

Wieviel vorträgliches vnd nutzliches würde es euch
 dann sein/ solchen jañer vnd elend durch einen trüglichen
 frieden auffzuheben vnd abzuschaffen/ durch einen fries-
 den/

Den/sagen wir/durch welche jr gleich als auß einer finsternuß/ darein ihr euch selbst gesteckt / ans liecht gebracht/ vnd auß allem jamer/noth/trübsal vnd vnruhe/gleich als auß einem irgang / darin ihr euch verwicklet/ geführt würdet/darauß/ wie ihr leichtlich selbst zusehen vnd zuermessen/ ihr nicht bald endrinnen oder zum end kommen möget. Ein solcher Fried/sagen wir/dardurch ein jeder wideromb käme zu deme er lust vndd lieb tregt / der gute Bauersmann zu seinem Feldebau/ der Handwercksmann zu seiner Werckstat/ der Kauffmann zu seiner handthierung vnd gewerb/ vnd durch welchen man auff dem Land sicher leben/ in den Stätten widerumb ein gute Pollicey anrichten/ vnd in summa / durch auß jederman bey gutem recht vnd gerechtigkeit widerum gehandhabt würde. Ein Friedt/ durch welchen euch euer König wideromb verschonet/ vnd ihr ihme seinen gebürlichen vnd schuldischen gehorsam leisten könnet. In summa/ein solcher Friede/ welcher in diesem Königreich Leib vnd Seel widerumb zu sammen bringen vnd erquicklen könte / dann der Leib durch seinen Ehrgeiz schon zu stücken gebrochen vñ zerstöret: Die Seel aber/das ist die herliche vnd liebliche correspondenz/ einigkeit vnd gute Ordnung/ durch welche es so langhero erhalten worden / auch zu trümmern gehen vnd zertrennet werden will.

Wann nun dieses alles / wie obgemelt / von einem jedern der gebür zu gemüth geführt/ vnd insonderheit das erwogen würde/ was ihme in solcher zerrüttung vnd trennung aufzustehn vnd zu erwarten: So halten wir gewiß darvor/ es werden die jenigen/ welche bis dahero ihr Eidt vnd Pflicht bedacht/ vnd dem König gehorsam geblieben / je länger je grössere begierdt vnd muth haben/ ihrer Majestat wider dero Feinde zu dienen/ Die jenigen
aber

aber/ so sich vber reden lassen/ vnd auß einfalt jener Auffrührer parten vnd faction beygefallen/ sich eines bessern bedencken/ vnd sich nicht selbst tieffer in die brüe stecken/ vnd in ihr eigen verderben stürzen/ sondern werden viel mehr sich einer solchen losen gesellschaft entschlagen/ vnd den König wider vmb Gnade bitten/ welcher dann solche nie keinem/ der sie mit ernst begeret/ versagt hat.

Die andern belangend/ so mutwilliger vnd halbstarriger weiß auff ihren Köpfen verharren/ vnd des Königs/ dieses Königreichs/ vnd ihre selbst eigene Feind bleiben wollen/ gleich wie die selbigen den Zorn Gottes vnd jedermanns haß auff sich laden/ also haben sie auch nichts gewissers von Gott zu gewarten/ als sein erschrockliches Gericht/ welches sie durch ihren mutwillen vnd meinigkeit woll verdienen: Vnd were höchlich zu wünschen/ das Gott durch seine Barmherzigkeit dasselbig vber solche halbstarrige vnd widerspänstige bald ergehen ließe/ das mit viel armer betrangter Leuth so vielfaltiges vnglücks/ jammers vnd elends desto bald er haben vnd erlediget würden.

Vnsrer Person belangend/ Protestiren vnd bezeugen wir öffentlich/ das wir nicht auß getriebe oder anreizung einiges Ehrgeizes vns in diese Kriegswesen gesteckt vnd begeben/ dann wir/ vnserer erachtens/ jedermann gnugsam zu erkennen geben/ wie groß missfallen wir ab dem Ehrgeiz tragen: So lassen wir vns auch mit der ehr/ so vns Gott gezünnet/ von herzen gern benügen. Viel weniger aber treibt vns (wie vns dessen Gott zeugnuß geben wirdt) einige rachgierigkeit hierzu/ dann jedermann gleichfals gnugsam bewust/ das niemand großer vnbilligkeit/ gewalt vnd vnrecht zugefüget worden/ als vns/ wie dann auch keiner bis dahero dieselbigen gedult

dultiger getragen / vnd weniger sich zu rechen vnderstand
den / auch keiner seinen Feinden lieber verziehen / wofor
sie sich anderst bekeren vnd bessern wollen / als wir / vnd
solches alles vmb Friede / Ruhe vnd Einigkeit willen /
welche wir dem Vaterland zu gutem gern widervmb in
diesem Königreich wolten anrichten helfen.

Das meiste aber / das vns betrübet vnd anligt / vnd
welches wir ohn thranen nicht sehen / viel weniger ab
wenden können / ist dieses / das es mit diesem Königreich /
leider so weit kommen vnd gerathen ist / das das vnheil
vnd vbel so tieff im selben eingewurzelt vnd vberhandt
genommen / das man es anderst nicht als mit neuem vbel
vnd elend heilen vnd abschaffen muß. Vnsers theils wiß
sen wir vns vor Gott vnschuldig / dann wir darzu keine
vrsach geben / sondern sagen öffentlich / das die jenigen
alles dessen vnglücks / Mords / Feüer vnd Bluttvergies
sen / so in diesem Königreich angestiftet / wärth weren /
das sie solches vnd ein mehrers an ihrem eignen Leib vnd
Leben aufstehn solten.

Aber es sey hievon gnug Protestiret / jederman wird
augenscheinlich sehen / das wir vns disfalls anderst nicht
verhalten wollen / als ein guter Wundtarzt / welcher den
Krancken lieb hatt. Hergegen aber erscheinet auch klär
lich vnd außtrüeklich / das vnser Feinde nicht den Kran
cken / sonder die Kranckheit lieben / vnd zu derselben lust
haben / derwegen sie auch anderer gestalt nicht / als mit
Schwerdt / Feüer / Häß / Neidt vnd Betrug mit dem
Krancken vmbgehn / vnd sich mit nichts anders belustigen
als mit ihren Ehrgeiz / welche sich auch nicht ersättigen
noch zu frieden geben können / bis so lang sie seinen Todt
vnd entliches verderben sehen / welchem wir gleichwol
vnsers theils mit darsetzung Leibs vnd Lebens / Guts vnd
Bluts /

Bluts/soviel vns immer möglich/ begegnen vnd vor
 kofien wollen/ der tröstlichen hoffnung vnd zuversicht/
 wir wollen durch die Gnad vnd Segen Gottes/welcher
 ein beschützer vnd beschirmer ist aller König vnd Königs
 reich/ in kürzem die erwünschte frucht vnd nutzen
 vnser mühe vnd arbeit/den König wider vmb in seiner vor
 rigen authoritet vnd Hochheit/diſ Königreich aber in
 der Würde/ Auffnemen vnd herzlichkeit/ welche es je
 derzeit gehabt/ zu Gottes Ehr/ aller frommen Franpos
 sen freudt vnd wolffahrt/ vnd zu des armen betragten
 vnd vndertruckten gemeinen Manns trost/allen aber/ so
 jezunder desselben vndergang suchen vnd begeren/ zu
 höchstem herzenleid vnd nachtheil/ sehen.

Bitten demnach alle Obergerichte/ Gubernatoren,
 General Leutenant/Ampileüth/ Vögte vnd andere/ so
 ihrer Majestat mit diensten zugethan vnd verpflichtet/ daß
 vns ein jeder an seinem orth in diesem vnserm guten vor
 haben/dem König vnd dem gemeinen Vatterland zu
 gutem/die hand biete/vnd soviel an ihme befürderlich vñ
 behülfflich sein wolle. Dann diſ ist diſmal vnser höch
 ste vnd vornembste begier.

Geschehen zu Saumur/ den 21. Aprilis/ Anno 1589.

21 April 89

Barhaffte Zeltung

Vnd Kurzer Bericht/ welcher massen die Königlich Majestat in Franckreich vnd dero Kriegsvolk/ vnlangst vnder herrlicher vnd denckwürdiger Sieg erhalten/ 22.



Einnach so viel widerwertiges dings von denen in Franckreich sich täglich zutragenden händeln vnd treffen vnder die Leuth außgesprenget / vnd von dem Rebellschen anhang mit fleiß alles mit greiff-

sicher vnd wissenlicher vnwarheit zu ihrem Vorthail/ vnd damit ihrem anhang ein Herr vnd Muth zu machen/ verfälscht zu werden/ nunmehr vnderborgen / vnd nichts seltsames ist: In massen mit hernach folgenden zweien fürgangenen angriffen vnd oberfäll auch beschehen. Als hat man dem Leser vnd mähnglichen den rechten grundt/ vnd wie der Allmächtige der Auffrührer böshafftiges fürnehmen abzuwenden/ Hergegen denen/ so ein gerechte Sach haben/ auß gefahr vnd nöthen zu helfen/ in seinen mächten hatt / zu erkennen zu geben/ vor nothwendigermessen.

Als der weit berühmte vnd sehr erfarme Kriegs Obrist/ der Herz de la Noue/ so sich zu des Königs in Franckreich defension vnd diensten begeben/ in gewisse erfahrung gebracht/ in was äußerster gefahr/ das von d'Aumale vnd Balanio Belägere Stättlin Senlis

J ij

sinn

ballingen
 zubereitet zu
 Cammer

stünde/das nicht allein die Mauren zum Sturm vund
 in grundt geschossen/ sonder auch die drinnen Meineidis
 ger weiß ihren vom König dahin verordneten Gubers
 natoren gefangen/ denselben den Feindt zu verkauffen/
 vnd als dann das Stättlin zu vbergeben schon im werck
 stunden/ hat Er leichtlich ermessen/ das sich dßfals nit
 lang zu saumen sein wolle/ derowegen sich den 12. Tag
 verschienen Monats Maij/ nach neuem Calender / in
 höchster geheime vund stille mit neun hundert reißigen/
 vnd biß in Tausent zu fuß/ sampt zwey oder drey Feldts
 stücklin eilendis erhebt / auff obbenantes Belägertes
 Stättlins zugezogen / vnvermerckter ding an Feindt
 kommen/in denselben/ als Er eben die Possesß des Stättl
 lins einnehmen wöllen/ vnerachtet gedachter Rebellische
 hauffe weit stärker in die 1300. Kürisser vund 6000.
 Mann zu fuß beyfammen hatte/ vnerschrocken vund mit
 solchem ernst vnd gewalt gesetzt/ das die Obristen endt
 lich zu rüek weichen müssen/ dardurch dann Vuordnung
 im Kriegsvolck/ vnd ein gänzliche flucht erfolgt/ D' Au
 male hat sich naher dem Stättlin S. Denis/ ein Weil
 wegs von Paris/ flüchtig begeben: Der ander ist gen Cas
 merich entrunnen / vund haben nicht allein bey 2000.
 Mann/ sondern auch zehen Cartauen vnd Maurbres
 cher/ vnd alle Fahnen verlohren vnd dahinden gelassen/
 deren der Her: de la Noue mächtig worden / das also
 mit Gottes hülff offiberürtes Stättlin dem König er
 halten/ vnd dem Feindt nicht ein schlechter abbruch/spot
 vnd schand angethan: Hergegen auff des Königs seits
 ten ehr vund lob eingelegt worden.

Folgenden Tags ist Er/ de la Noue/ mit seinẽ Sieg
 haften Kriegsvolck für die Statt Paris geruckt/ in ein
 Vorstatt gefallen/ sich in derselben bey einer halben stund
 lang

12 may 89

Kalmuzi/13

indig

lang vff gehalten/gefüttert/vnd den Mittags Imbiss ge-
 nohmen. Was aber in der Statt Paris in mittelst für
 Angst/Noth/Schrecken/Zagen/Schreien vnd Heülen
 der Weiber vnd Kinder/ auch Schellen vnd Leutten mit
 allen Glocken/fürzungen/ solches kan ein jeder selbst bey
 sich woll ermessen/ vnnoth mit solcher erzehlung sich diß
 orths auffzuhalten: Solchem nach ist viel erwenter
 Herz de la Noue mit den seinigen in den Waldi Vin-
 cennia geruckt/ da selbst ein Königliches Haus/ so die
 Rebblischen innen gehabt vnd besetzt/ vnversehens vber-
 fallen/ vnd zwey Fändlin Knecht/das sie sich an ihnen er-
 geben müssen/bezwungen. Wollgedachter Herz hat auch
 damals 1300 Pferde abgefertigt/ so die vier Tausendt/
 dem König zuziehende Engelländer / beleiten sollen. *4000 Engelländer*
 Eben vmb solche zeit seind an einem andern orth Sechsz
 hundert Werdt / welche der Herz von Brosles auß den
 Niederlanden den Rebellen zuzuführen vermeint / von *König von Sauer*
 dem Grauen Mongromri geschlagen / vnd ihr Drister *geschlagen mit 600 y fiedr*
 gefänglich ein gebracht worden

Nun wollen wir jeso zu der andern Zeitungen/
 vnd was sich fast vmb solche weil mit der Statt Tours/
 dahin sich die Königliche Mayestat mit ihrem Hofflager
 verfährt/ vnd ein zeitlang daselbst auffgehalten/ zugetra-
 gen/schreiten.

Vnd ist erstlich zu wissen/das der mehrer theil auß der
 Burgerschaft zu Tours im hertzen gut Liguririsch/ hins *zur liguff zur Mayestat*
 wider böß Königisch/ vndd jert wider ihren willen dem
 König an die hande gehen müssen. Solchen vorthail ha-
 ben die Rebblischen/ vnd sonderlich der von Meyne erse-
 hen vnd zu gemüt geführt/ derhalben/welcher gestalt der
 enden dem König bey zukommen / sein möchte / rath ge-
 halten/ vndd endtlich durch angeben etlicher in Tours/
 S ij sampt

sampt auch andern bösen Buben auß des Königs Hoff
 gefindt/ den das Maul nach der Liga stinckt/ bey sich be-
 funden/ daß diß eben ein außerswelttes vund erwüschtes
 orth zu ihrem vorhaben sey/ da man sich nur auff gute
 gelegenheit bedencken würde. Dann gedachter von Mey-
 ne sampt seinen Rathgebern/ vñ so in berurtem anschlag
 verwandt gewesen/ ihnen selbst diese gewisse Rechnung
 gemacht / so baldt sich das Rebelligh Kriegsvolck bey
 Tours erzeigen / vñ der Lärmen angehen/würde der Kö-
 nig das bey sich habende Schweizerische Kriegsvolck auß
 der Statt in die Vorstatt zur Besatzung verordnen/
 dadurch dann die Burgerschaft in der Statt desto leicht-
 er die oberhandt haben/ vnd des Königs person zu ihrem
 willen mächtig zu werden / gute gelegenheit erlangen/
 vñnd der sachen stark gnug sein würden: In mittelster
 sampt seinem Kriegsvolck mit den Schweizern in den
 Vorstätten auch woll an ein orth kommen vñnd dahin
 bringen wolte/ daß sie eintweder hahr lassen/ oder sich er-
 geben vñnd die Wehr von sich werffen müsten: Dann
 ohne das bey ihnen nit vermütlich gewesen/ daß sie/ als
 frembde/ viel darnach fragen würden/ wie es dem König
 ergienge: Jetzt angeregten Verrähterischen anschlag
 desto sicherlicher in das werck zu setzen/ ist vor nothwendig
 bedacht worden / die Sachen eher nicht anzugreifen/
 es seie dann der König von Nauarra vñnd der Herr von
 Chastillon nicht bey Hoffe/ sondern auffß wenigst so
 weit darvon / daß sie so baldt zu diesem Lärmen nicht
 kommen/ vñnd also des Königs Kriegsvolck kein rechte
 Häupter vñnd Anführer haben möchte. Als nun der
 von Meyne durch die seinen auß Tours sein gewisse
 Fundtschafft gehabt/auff welchen tag viel erwenter Herz
 von Chastillon gewiß auß Tours / vnd einen zimlichen
 weg

weg verreisen würde/ auch wo der König von Navarra
 sein Lager hatte / Vnd daß sich ihrer vnuersehenen bey-
 fünfft halben nichts zu besorgen/ Ist der anschlag vnd die
 Verräthterey eben auff den tag in das werck zu setzen/
 daran der von Chastillon/ obgehörtter massen/ verreit-
 ten sollen/ beschlossen/ vund daß es mißlingen könnte gar
 kein gedancken gemacht/ oder besorg getragen worden.
 Es hat sich aber / sonder zweiffel auß Göttlicher vorse-
 hung/ zugetragen/ daß mehr besagter Herr von Chastil-
 lon auß sürgefallenen geschäftten vnd verhindernüssen/
 noch den selben tag zu Tours verharret/ sich aber in seiner
 Herberig so still ingehalten / daß kein Mensch seines an-
 wessens gewar worden/ sondern der König vnd mäniglich
 nichts anders gewußt/ er seie verruckt. Also ist ein ding/
 darauff die Feinde ihr rechnung gemacht/ fühl geschla-
 gen: Selbigen tags nun wie der einfall vom Feindt be-
 schlossen/ auch ins werck gesetzt worden / hat sich der Kö-
 nig in die eine Vorstatt begeben/ die gebau allenthalben
 an Mauren vnd Wehren besichtigt / was zu verbessern
 angeordnet: In dessen aber gewar worden / daß im Felde
 7. Fanen reifige/ vnd so viel zu Fuß/ sampt etlichen stü-
 cken Geschütz/ der Vorstatt sich genähert / derwegen sein
 Kön. Majestat etwas anfänglich sich darab entsetzt / als
 baldt aber befehl gegeben/ die Brück vber dē Graben ab-
 zuwerffen/ welches beschehen / vnd also dem Feindt am
 selben orth/ das Loch verrent worden: Darauff haben
 ihre Kön. Majestat sich wider in die Statt begeben / die
 Schweizer auffgemahnet/ vnd ihnen befolhen/ alle Gasa-
 sen/ Ecken vnd Pläs in der Statt / wie auch alle Thü-
 ren einzunehmen vnd zu verwachen/ vnd keinen Burger/
 denē sie nit getrauet/ auß seinem Haus/ oder sich zu sam-
 men Rottiren zu lassen/ Vnd ist diß das ander/ so den Kes-
 belien/

bellen / welche doch das Fundament ihrer Verrätherey
 darauff gesehet / fühlgeschlagen: In mittelst aber ist der
 Feindt in die andere Vorstatt gefallen mit grossen ernst/
 was ihme begegnet / vnd sich zur gegenwehr gestellet / vnd
 darunder viel ansehnliche Kön. Französischer Haupt-
 leuth erschlagen / also daß den gemeinen Soldaten fast
 das Herz entfallt / kein rechte anstatt / Anordnung / Ver-
 mahnen / vñ dergleichen vorhandē / vñ die noth eben groß
 gewesen. Beuorab / weil keiner dem andern vertraute /
 vnd nicht wissen mögen / was hinder diesem einbruch ste-
 cke: Auch sich der Feinde getheilt / vnd ein zimliche anzall
 desselben ein starke Paster / daran der Statt viel geles-
 gen / eingenommen / welches dem König nicht wenig zu
 Herken gangen. Solcher Lärmen kompt dem Herrn
 von Chastillon / so ober seinen geschäftten gesehen / für die
 ohren / derwegen er sich nicht lang gesaumt / sondern mit
 wenig bey sich habenden Dienern vnd Soldaten auff die
 Gassen / vnd der Vorstatt / auch wo der Lärmen vnd das
 geschrey am größten war / zugelauffen / dem Kriegsvolck
 zu gesprochen / dasselbe in ein Ordnung gestelt / welches
 ab seiner gegenwart wider ein gut Herz gefast / dē Herrn
 von Chastillon nachgefolgt / vnd dem einbrechenden
 Feindt der massen Mannliche gegenwehr gethan / daß sie
 leglich die Vorstatt mit grossen verlust wider verlassen
 vnd weichen müssen. So bald nun der Feind an berurz-
 tem orth durch des Herrn von Chastillon Mannheit
 abgetrieben worden / hat ihr Kön. Majestat ime befohlen /
 sich vmb das eroberte Vollarck auch an zu nehmen /
 dem zu gehorsamer folg / hat der Herr von Chastillon
 mit etlichem Kriegsvolck unverzüglich nachgesetzt / dem
 Vollarck zugezogen / den Feindt darauff Ritterlich an-
 gegriffen / vnd solche Mannheit / welches die Kön. W.

von ferne auß ihrem Loſament ſehen mögen/erzeigt/daß
 diſeibe nicht allein ein gnädigſt gefallen darab getragen/
 ſondern auch ab ſainer Helden muth muth vnd Ritters
 lichen gegenwehr ſich nicht gnugsam verwundern mös
 gen/vnd vrsach genommen/ ihme mehr hülff zu zwo
 nen/biß letztlich durch den groſſen ernſt der Feindt genö
 tigt worde/ mit groſſem verluſt ſeines Volcks/das Boll
 werck zuverlaſſen/vnd die flucht zu nehmen. Zudieſem
 jezt erzelten vberfallen hat der Feindt 6000. außereleſene
 Soldaten zu fuß/vnnd 2000. Pſerde/vnnd den kern von
 allem Kriegsvolck gebraucht.

11. mai 83

vnter 2000 y frucht
 6000 ſoldaten 5 m/urh

Wie nun viel berührtes Bollwerck auch widerumb
 glücklichen erhalten worden/vnd der Herz von Chastilz
 lon ſich bey der Kön. Majeſtat wider eingekelt/haben die
 ſelbe öffentlich vnd vor mäniglich mit außſürlichen/zier
 lichen worten das Lob geben/ daß er berührten Tag mit
 ſeinen Ritterlichen thaten das beſte gethan/vnd den danck
 verdienet / auch ihme fürters die verwarung berührtes
 Bollwercks auffgetragen.

man hat hülff vor d'
 dem König von Navarra

In währendem Lerman aber hat det König nicht vnderlaſſen auff eilender Poſt
 dem König von Navarra dieſes zuſtandes zu verſtändis
 gen/vnnd ihn vmb hülff zu ſich zu beſchreiben/der ſich
 dann nicht geſaumt/ſondern als balden/nach empfahung
 ſolcher Brieue/mit ſeinem hellen hauffen auff gebrochen/
 naher Tours gezogen/vnnd vnder wegen die fuß also
 auffacht/ daß er ſolgenden morgen zu früheſter tagzeit
 zu Tours bey dem König ankommen/vnd ſich beſcheidts
 erhoit. Es hat aber ſo ſtill nicht zugehen können / der
 Feindt iſt es innen worden/vnnd ſi h von ſtundt an auß
 dem ſtaub gemacht/ dem doch der König von Navarra
 ein ſtüek wegs nach gejagt/vnnd auß dem Rebelliſchen
 hauffen biß in 600.in der flucht erlegt hat: Jetzt gehör

500 ſoldaten geſlagt

ter gestalt hat der Allmächtig den König zu Franckre ich auß den Händen der Rebellen errettet / dem König den Sieg verliehen / vnd jenemit Spot / Schandt vnd schanden abziehen lassen.

Item hat der König von Nauarra vber das ganz Königlich Feldläger zu befehlen / als des Königs General Obrister Leüttenant / Vnd wie die mehrerley schreiben verlauten / stehet man im werck / Paris an allen orten zubelägern: Den Allmächtigen getreuen Gott herzlich bittend / Er wolle fürbaf nicht weniger der Gerechtigkeit / vnd die ihn recht erkennen / lieben vnd ehren / mit seinem gewaltigen Arm beiständig sein: Hingegen des Antichristischen Römischen Pappsts Wurd / Practicken / vnd der an ihme hangenden grossen Potentaten / auch Tyrannen schreckliche Kriegsmacht vnd Execution / Väterlich zu rück wenden / zu nichts / Spot vnd Schanden / wie verschiene vnd dieses Jahr aller Welt kundt vnd offenbar worden / zu seines allerheiligsten Namens Lob vnd Preis / wenden lassen / Amen.

